

Aprilwetter nach Drehbuch

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

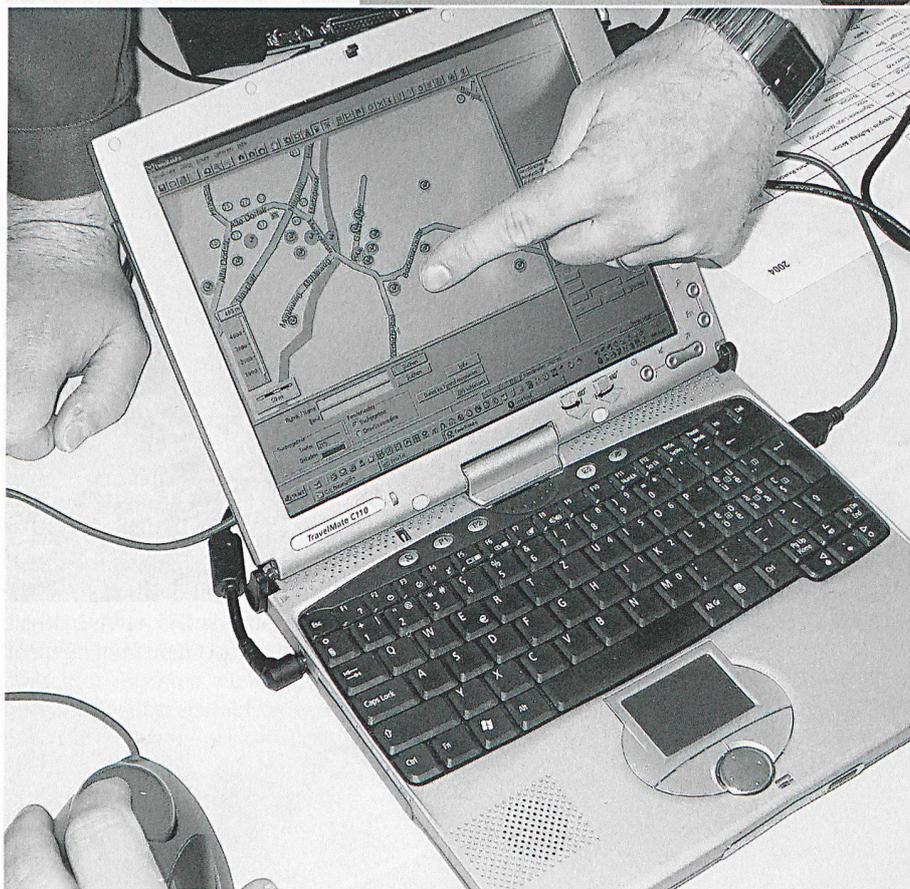
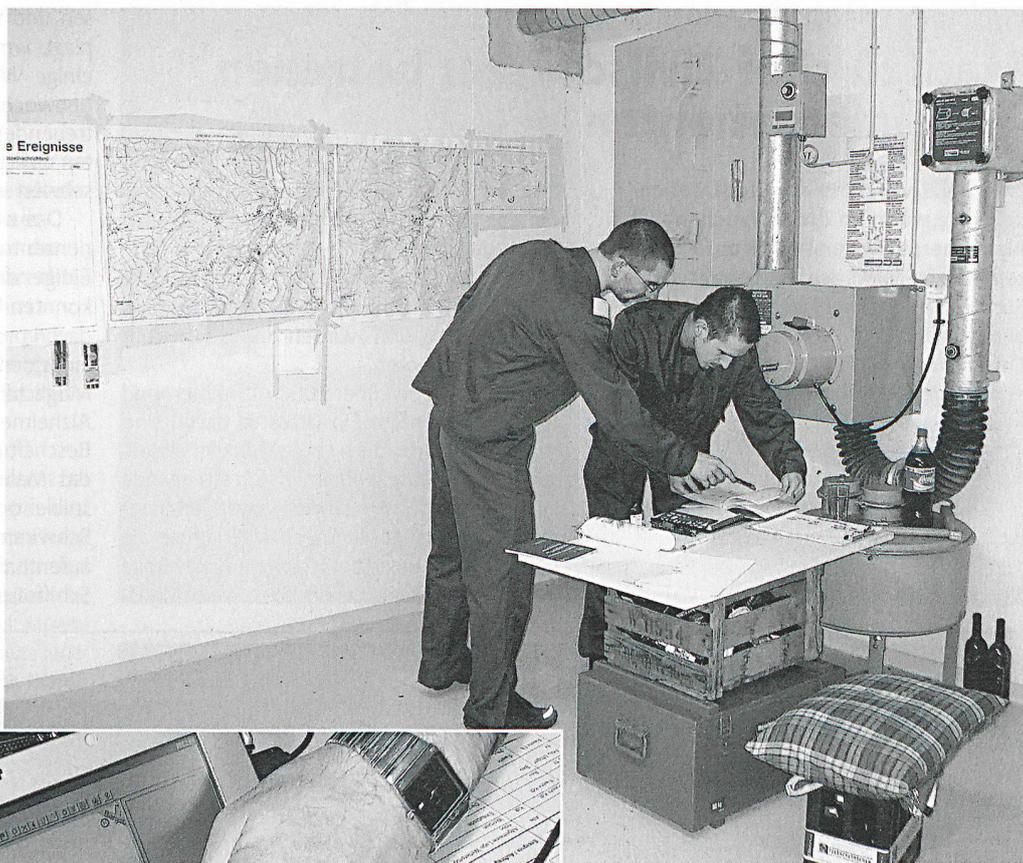
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WILIBERG, UERKHEIM
UND BOTTENWIL

Aprilwetter nach Drehbuch

ZSO. Sturm, heftige Regenfälle nach langer Trockenheit sowie starke Gewitter: keine gemütliche Prognose für die drei Gemeinden Wiliberg, Uerkheim und Bottenwil. Die Folgen eines solchen Unwetters können dramatisch sein. Erdbeben, entwurzelte Bäume, unterbrochene Verkehrswege, zerstörte Häuser, verletzte Bewohnerinnen und Bewohner und im schlimmsten Fall Tote. Aus diesem Grunde stellte «Aprilwetter» die Vorlage für den WK der ZSO Uerkental dar.



Ein Katastrophen-Szenario kann sich unvermittelt ergeben, wie die Vergangenheit deutlich zeigte. Denken wir nur an den Sturm Lothar im Dezember 1999, an den Erdbeben in der Walliser Gemeinde Gondo im Oktober 2000 oder auch an den äusserst heftigen Gewittersturm im Aargau im Sommer 2002. In der Übung «Aprilwetter» der Zivilschutzorganisation wurden zwischen dem 28. und dem 30. April die Bereiche Lage und Telematik

beübt – die Schlüsselstellen im Katastrophen-Einsatz einer ZSO.

Rund 60 Angehörige der ZSO Uerkental wurden aufgeboten. Sie mussten beweisen, dass sie im Fall eines Unwetters mit erheblichen Sach- und Personenschäden fähig sind, Nachrichtenkarten zu führen, Übermittlungs- und Funkbereitschaft zu erstellen sowie eingehende Schadenmeldungen rasch, kurz und richtig entgegenzunehmen und an die richti-

ge Stelle weiterzuleiten. Die Spezialisten der Bereiche Lage und Telematik arbeiteten in den Kommandoposten Kölliken (KP Rück) und Wiliberg (KP Front) samt Aussenposten. Als Grundlage diente ein eigens für die Übung erstelltes Drehbuch. Darin fand sich praktisch alles, was bei einem Unwetter eintreffen kann: verschüttete Strassen, umstürzende Bäume, zerstörte Hausdächer oder Brände durch Blitzschläge, überflutete Keller und sogar Verletzte und Tote. Sogar ein Postauto wurde auf der Strecke Moosersäge – Wiliberg von Erdbeben eingeschlossen. Die Dichte der Meldungen war demnach gross, und die Arbeit der Männer an den Funkgeräten, Telefonen und Lagekarten entsprechend hektisch.

Die Übung «Aprilwetter» brachte vor allem in einem ersten Teil gewisse Schwachstellen bei der Übermittlung der Meldungen zum Vorschein. So gab es Probleme mit der Funk- und Meldedisziplin sowie mit der richtigen Interpretation der Nachrichten. Meldungen wurden zu undeutlich oder zu lange formuliert. Oft ging der Grundsatz vergessen, dass eine Meldung respektive Nachricht das Wichtigste beinhalten und kurz und bündig sein muss. Bereits in einer zweiten Übungsphase allerdings konnten die Beteiligten diese Defizite wieder wettmachen. Dies zeigt die Wichtigkeit solcher Übungen. Nur so kann eine Zivilschutzorganisation sicherstellen, dass sie im Fall einer Katastrophe richtig funktioniert und mit anderen Einsatzkräften zusammenarbeiten kann. Und Katastrophen sind in unserer Zeit ständig präsent, nicht nur Naturkatastrophen. □